

Kreuzbunt+ aktuell

Nummer 5

Mai/Juni/Juli 1990

Heinrich Braunshausen

Grundsatzrede anlässlich der Mitgliederversammlung am 21.04.1990

Der Kreuzbund ist eine die ganze Stadt Düsseldorf umspannende Familie.

Eine Familie gleichgesinnter, hilfsbereiter und tatkräftiger Männer und Frauen, die durch Leid und Ausweglosigkeit im Erkennen ihrer Krankheit und durch innere Umkehr und durch endgültige Abkehr von Alkohol und Medikamenten zu Persönlichkeiten geworden sind, die den Mut und die Fähigkeit haben, über den Tellerrand des Tagesgeschehens zu schauen. Wie eine gute Familie wollen wir auch zusammenhalten. Über diese Bande hinaus, die alle 335 Kreuzbundmitglieder verbindet, verknüpfen seit September 1987 alle Gruppen die besonderen Bande unseres Begegnungszentrums. Mit unseren Gruppen, unserem BZ und unserer Verbandsführung steht unsere Gemeinschaft fest auf eigenen Beinen. Das heißt jedoch auch für einen jeden von uns: vorangehen und sich bewähren.

Drei Wünsche gebe ich Ihnen heute mit auf den Weg:

1. Ich wünsche einem jedem von uns Kraft zur Mitgestaltung der Zukunft unserer Gemeinschaft. Gerade in der Organisation unserer Cafeteria sehe ich vieles, was verbessert werden kann und muß. Wer von Ihnen im Interesse unserer gesamten Gemeinschaft den Willen zur Verbesserung hat, in dessen ehrenamtlichen Einsätzen nimmt die Hoffnung auf eine Belebung unseres gemeinsamen BZ mit Cafeteria konkrete Gestalt an. Und diese Hoffnung wird zur Zukunft für noch bessere mitmenschliche Beziehungen.

Es ist gut, wenn sich gerade die Besten aus unserer Gemeinschaft - und dazu zähle ich einen jeden von Ihnen hier - der Zukunft annehmen und so verhindern, daß sie zum



Raub der "Trittbrettfahrer" wird. "Trittbrettfahrer", das sind die Menschen in unserer Gemeinschaft, die mehr oder weniger gefüttert werden wollen, aber nicht dazu beitragen, daß auch Futter herbeigeschafft wird.

2. Ich wünsche unserer Gemeinschaft Erfolg bei der Verwirklichung der sozialen Verpflichtungen, die wir uns in unserer Satzung selbst auferlegt haben.

Der Erfolg unserer Arbeit schlägt sich nieder in konkreten Tatsachen: gesunde Familien, frohe Kinder und ausgeglichene, zufriedene Weggefährten. Wer anderen hilft, handelt selbstlos. Selbstlosigkeit ohne Idealismus ist unmöglich. Wenn es in einer Gemeinschaft ein jeder nur für sich immer besser haben will, aber nicht mit persönlichen Leistungen für die Gemeinschaft beitragen will, dann hat er die Aufgabe unserer Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft nicht begriffen: Liebe und Geborgenheit in der Not zu geben. Wo Liebe und Geborgenheit die Grundkräfte einer Gemeinschaft sind, wird verhindert, daß die eigenen Wünsche auf Kosten der anderen davongaloppieren.

Fortsetzung: siehe nächste Seite!

Fortsetzung von Seite 1

Wir können nicht – Gott sei Dank können wir es nicht – den mitmenschlichen Dienst durch Computer und andere Maschinen ersetzen. Die perfekt organisierte Gemeinschaft, in der ich menschlich alleingelassen wäre, wäre eine Gemeinschaft zum Verzweifeln. Wir müssen uns gegenseitig helfen, daß unsere Gemeinschaft auch in der modernen Gesellschaft eine menschliche und christliche bleibt. Wir müssen dazu beitragen, daß sie von der Liebe miteinander und füreinander durchfaßt und erhellt ist. Nur wenn wir Liebende sind, nur wenn wir uns füreinander verantwortlich fühlen und einer des anderen Last mitzutragen bereit ist, nur dann können wir eine wahre, echte Gemeinschaft sein.

Dann können bei vielen auch die Beziehungen zu unserem BZ gesünder, lebensnaher und also auch befriedigender werden, eben mehr Sinn bekommen. In unseren Gruppengesprächen und in unserem Gruppenleben, jedoch auch in unserem Verbandsleben, lernen und erfahren wir das Umdenken, und auf diesem Wege aus dem unendlichen Leid der Sucht wächst Schritt für Schritt die Umkehr, der Weg zur Befreiung, die Kraft, unser Leben zu ändern. Liebe, Zuwendung, Mitfühlen, Geborgenheit, Annahme und Taktgefühl sind dabei der Nährboden in unserer Gemeinschaft, auf dem das Umdenken und die innere Umkehr sich entfalten und stark werden können.

Jeder von uns hat da auch in unserem BZ ein lohnendes Versuchsfeld, auf dem er die Wirkung seines Verhaltens selbst testen kann und erleben kann, was ihm für seine persönliche Reifung daraus erwächst. Bleiben wir Idealisten! In unserer Zeit sind Idealisten jedoch Adler, denen täglich die Flügel gestutzt werden. Ich wünsche uns, daß uns die Schwingen unverdrossen wieder nachwachsen.

3. Ich wünsche unserer Gemeinschaft, daß sie das Ansehen einer Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft aufgrund Ihrer Aktivitäten für die Hilfesuchenden mehrt. Die Düsseldorfer sollen, wenn sie unseren Namen hören, in Anerkennung und Respekt mit dem Kopf nicken und sagen können, "Ja, die vom Kreuzbund bieten echte Hilfe zur Selbsthilfe an".

Zum Schluß:

Ich habe es nicht allen rechtgemacht. Aber es ist auch nicht meine Aufgabe, es allen recht zu machen. Ich selbst betrachte es als ein Geschenk Gottes, daß ich in all den Jahren Sie kennenlernen, erleben und mit Ihnen zusammenarbeiten durfte und daß wir mit den Hilfesuchenden gemeinsam Erfolge erleben konnten. Ohne Ihre Unterstützung wäre all das nicht möglich gewesen. Auch das heutige Treffen schafft Zusammenhalt und Gemeinschaftsgefühl.

Dafür sage ich Ihnen meinen herzlichen Dank!

Bedanken möchte ich mich auch bei den Vorstandsmitgliedern, auch wenn sie mir manch schlaflose Nacht bereitet haben. Aber diese Art der Zusammenarbeit hat zur Reifung der eigenen Persönlichkeit und auch unserer Gemeinschaft beigetragen.

Besonderen Dank auch meiner lieben Frau, die mich in vielen Situationen mitgetragen und ertragen hat.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Gedanken zum Umgang miteinander und mit sich selbst

Andere durchschauen ist Umsicht,
sich selbst durchschauen ist Einsicht.

Andere lenken ist Können,
sich selbst lenken ist Macht.

Beginnen können ist Stärke,
vollenden können ist Kraft.

Nicht-Zerfall ist Ewigkeit.

Nicht-Nichtigkeit nach dem Tod ist Unsterblichkeit.

(Lao-Tse)

“Sucht und Seelsorge”

Suchtgefahren als Herausforderung für die Seelsorgepraxis

Unter dieser Themenstellung fand vom 02.-04.04.1990 in Mainz eine Informations- und Arbeitstagung statt. Die Veranstalter waren der Deutsche Caritasverband, der Kreuzbund und die Katholische Sozialethische Arbeitsstelle.

Obwohl ich keineswegs in der Seelsorge tätig bin, schien mir diese Veranstaltung eine gute Ergänzung für die Helferschulung, die ich zur Zeit absolviere.

Der Ablauf gliederte sich in zwei Abschnitte: Zunächst waren es Vorträge unter dem Thema "... Was es so alles gibt".

Dr. Mäulen (Psych. Krankenhaus Weissenau) gab Grundinformationen über Sucht und Abhängigkeit. Herbert Ziegler (Direktor der Deutschen Hauptstelle gegen die Suchtgefahren) schilderte in einem Referat "Helfen möchte ich schon..." die Rolle eines Co-Abhängigen. Seine lebhafteste Darstellung zeigte die Hilfsbereitschaft, aber auch die Hilflosigkeit eines Co-Abhängigen, der mit dem großen Wunsch, Hilfe zu leisten, genau so reagiert, daß der Abhängige die notwendige Hilfe nicht erkennt oder annimmt.

Zum gleichen Thema sprach Frau Roloff (Elternkreis Berlin) über den hoffnungslosen Kampf einer Familie gegen die Drogensucht ihres Kindes.

Die anschließende Diskussion zeigte deutlich, daß wohl jeder der Anwesenden gern zur Hilfe bereit wäre, wenn er den rechten Weg dazu finden könnte.

Bemerkenswert schien mir, daß wirklich echte Anteilnahme und Bereitschaft zum Helfen vorhanden war. Der rechte Weg zum Helfen sollte am nächsten Tag in einzelnen kleineren Arbeitsgruppen gefunden werden. Ich hatte mich für die Thematik "Sozialtherapeutisches Rollenspiel als Einführung in die Suchtproblematik" gemeldet. Die Arbeitsgruppe wurde geleitet von Dozentin Ghislaine Rollinck de Boodt (Fachhochschule Münster).

Wir kennen sie alle, die Vorstellungsrunden vor Beginn der eigentlichen Arbeit und ich muß gestehen, daß es mir sehr ungemütlich

wurde, als ich immer näher und näher an "meine Vorstellung" heranrückte: ein Krankenhausseelsorger, eine Ordensschwester, ein Anstaltsgeistlicher, ein Lehrer ... nun, ich war eben ich, alkoholabhängig. Es ging nicht leicht, aber es ging. Einige Personen weiter stellte sich heraus, daß ein Geistlicher ebenfalls abhängig war.

Es gab verschiedene Rollenspielsituationen, in denen die Dozentin mit großer Anteilnahme und Hilfsbereitschaft einzelne Themen aufgriff, Irrtümer zurechtrückte, Fragen beantwortete und sehr behutsam Unterschiede, aber auch - man staune - Gemeinsamkeiten der Abhängigen und derer, die den Abhängigen helfen wollten, aufzeigte. Auch hier fiel mir wieder das intensive Bemühen der Teilnehmer auf, in das Wesen und die Formen der Abhängigkeit einzudringen und diese Erkenntnisse zu verarbeiten.

Der letzte Vormittag des Seminars wurde von vier Kurzreferaten geprägt. Über zwei, die mich besonders beeindruckten, möchte ich genauer berichten: Da sprach zunächst Pfarrer Widdekind aus Brilon-Scharfenberg über "Kreuzbundarbeit und Pfarrgemeinde". Pfarrer W. ist selbst abhängig und hat erfahren müssen, daß gerade ein Pfarrer in seiner Suchterkrankung einsamer und hilfloser ist, als ein anderer Abhängiger, der Familie und Freunde hat. Nachdem Pfarrer W. eine Therapie erfolgreich beendet hatte, gründete er in Scharfenberg ein Haus für abhängige Geistliche, keine Therapieklinik. Seine Glaubensbrüder können dorthin kommen, finden Ansprache, Wege zur Hilfe, eventuell Empfehlung zu einer Therapie oder einfach nur die Gemeinschaft mit anderen Abhängigen. Das Erstaunliche an diesem Haus ist, daß die Gäste voll in die Pfarrgemeinde integriert werden und, sofern sie dazu wieder im Stande sind, selbst Gottesdienste gestalten, an Pfarrfesten teilnehmen, kurz: sich in der Gemeinde wie in einer großen Familie bewegen.

Den zweiten Vortrag hielt Pfarrer Schulz aus Frankfurt über den "Umgang mit Suchtkranken unter erschwerten (besonderen) Bedingungen". Pfarrer Schulz hat keine eigene Gemeinde. Seit 7 Jahren kümmert er sich

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Freizeitangebote

Freizeit-Sport-Gruppe

Kreuzbündler machen sich ohne Streß und Leistungsdruck körperlich fit bei Gymnastik, Leichtathletik und Spiel.

Treffpunkt: Eingang Rheinstadion

Beginn: freitags, 18.30 Uhr

Leitung: Horst Strelow, Tel.: 35 72 69

Tischtennis

Ein schnelles Spiel für flotte Leute wird seit kurzer Zeit in zwanglosem Rahmen angeboten.

Treffpunkt: Jugendheim St. Dreifaltigkeit

Becherstr./Barbarastr.

freitags ab 16.00 Uhr

Schach

Schachbegeisterte "Kluge Köpfe" treffen sich zum Königlichen Spiel in einer festen Gruppe unter fachlicher Anleitung.

Der nächste Treff findet am 24.05.1990 (Himmelfahrtstag) um 16.30 Uhr im BZ auf der Bendemannstraße statt. Weitere Termine werden dann abgesprochen.

Leitung: Heinz Schmoll

Skat und Schach

können täglich zwischen 10.00 und 22.30 Uhr in der Cafeteria des Kreuzbundes auf der Bendemannstraße gespielt werden.

Turniere werden rechtzeitig angekündigt.

Tanzkurs

Wenn sich genügend Teilnehmer finden, werden wir einen Tanzkurs für Fortgeschrittene einrichten. Interessenten melden sich bitte im Geschäftszimmer.

Autogenes Training

Die beiden Kurse "Autogenes Training" haben einen lebhaften Zuspruch gefunden. Da sich bei unserer Umfrage im Frühjahr 1989 aber noch mehr Interessenten gemeldet hatten, werden wir demnächst einen weiteren Kurs anbieten. Wenn der Termin klar ist, so werden wir durch Rundschreiben zur Teilnahme einladen.

Französisch-Kurs

Voulez vous parlez francais?

Der Französisch-Kurs muß vorläufig entfallen. Der Wiederbeginn wird in **Kreuz bunt-aktuell** rechtzeitig bekanntgegeben.

Musiktherapiegruppe

Die Gruppe ist wieder angelaufen.

Doris Bläser vom Caritasverband bietet - besonders für Kreuzbund-Freunde - ab sofort wieder über einen Zeitraum von sechs Monaten eine Ergänzung zu unseren Gruppengesprächen an. Die Gruppe findet einmal wöchentlich statt. Keine Angst vor Noten, Kenntnisse auf Instrumenten sind keine Voraussetzung zur Teilnahme. Schauen Sie einfach mal rein.

Wer sich entspannen will, Spiele und Übungen gern mitmacht, Musikinstrumente benutzen will und die Bewegung des Körpers nicht scheut, meldet sich bitte

bei Doris Bläser, Tel.: 74 66 39

Ort: Kinderheim Oberbilker Allee

Zeit: Montags, 18.00 bis 19.30 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei!

Gruppengespräche

19.00 Uhr
bis
22.00 Uhr

Dienstag

Stadtmitte, Gruppe BZ 1

Bendemannstr. 17

Leitung: Katja Kuhlen, Tel.: 76 29 48

Stadtmitte, Gruppe BZ 6

Bendemannstr. 17

Leitung: Isolde Adler, Tel.: 48 25 56

Derendorf II

Pfarrkirche St. Dreifaltigkeit

Becherstr./Barbarastr. (Jugendheim)

Leitung: Heinrich Braunshausen

Tel. 34 24 02

Garath

Martin-Luther-King-Haus

Leitung: Peter Bleich, Tel.: 0 21 73/21 58 2

Rath

Pfarrkirche Heilig Kreuz

Rather Kreuzweg 43

Leitung: Armin Langer, Tel.: 65 61 89

Unterrath

Pfarrkirche St. Bruno

Kalkumer Straße (Pfarrzentrum)

Leitung: Karl-Ernst Thiel, Tel.: 36 39 73

Urdenbach

Pfarrkirche Herz Jesu

Urdenbacher Dorfstraße 21

Leitung: Hans Koch, Tel.: 15 12 57

Holthausen

Pfarrkirche St. Josef

Neues Pfarrzentrum, Ritastr. 9

Leitung: Gerhard Huy, Tel.: 79 99 83

Mittwoch

Stadtmitte, Gruppe BZ 2

Bendemannstr. 17

Leitung: Cornelia Peters, Tel.: 62 35 08

Stadtmitte, Gruppe BZ 3

Bendemannstr. 17

Leitung: Fred Strohauer, Tel.: 75 29 88

Stadtmitte, Gruppe BZ 7

Bendemannstr. 17

Leitung: Gudrun Benda, Tel.: 61 22 19

Flingern

Pfarrkirche St. Vinzenz

Albertstr. 93

Leitung: Werner Skirlo, Tel.: 28 62 30

Gerresheim

Ökumenische Begegnungsstätte für Ältere

Neusser Tor 12

Leitung: Gerd Arenz, Tel.: 34 45 03

Kaiserswerth

Pfarrkirche St. Suitbertus

An St. Swidbert 70

Leitung: Monika Thoms, Tel.: 30 69 89

Frauen-Vormittags-Gruppe

Beginn: 10.00 Uhr

Bendemannstr. 17

Leitung: Bärbel Stec, Tel.: 29 45 49

und Verena Verhoeven, Tel.: 35 40 88

Gruppengespräche

19.00 Uhr
bis
22.00 Uhr

Donnerstag

Stadtmitte, Gruppe BZ 4

Bendemannstr. 17

Leitung: Katja Kuhlen, Tel.: 76 29 48

Stadtmitte, Gruppe BZ 5

Bendemannstr. 17

Leitung: Hans Beckmann, Tel.: 42 74 84

Bilk, Merowingerstraße

Pfarr St. Ludger

Merowingerstr. 170

Leitung: Walter Müller, Tel.: 48 77 91

Derendorf I

Pfarr Heilig Geist

Ludwig-Wolker-Str. 10

Leitung: Adolf Bongartz, Tel.: 25 46 86

Heerd

Pfarr St. Benediktus

Baldurstr. 24 (Pfarrzentrum)

Leitung: Udo Becker, Tel.: 021 29/ 73 90

Wersten

Achtung! Achtung! Achtung! Achtung!

Abweichende Zeit: **19.30** Uhr bis 22.00 Uhr

Pfarr Maria Rosenkranz

Burtscheider Str. (Jugendzentrum)

Leitung: Margret Janssen, Tel.: 22 60 55

Freitag

Stadtmitte, Gruppe BZ 8

Bendemannstr. 17

Leitung: Klaus Mühe, Tel.: 59 27 39

Derendorf III

Pfarr St. Dreifaltigkeit

Becherstr./Barbarastr. (Jugendheim)

Leitung: Joseph Mertens, Tel.: 46 00 24

Vennhausen

Markusgemeinde

Sandträgerweg 101 (Clubraum)

Leitung: Ferdinand Schauerte, Tel.: 27 52 82

Essverhaltens-Gruppe

Bendemannstr. 17

Achtung, Schichtarbeiter !

Ab Montag, den 06. August 90 bietet der Kreuzbund Düsseldorf allen Schichtarbeitern die Gelegenheit zum Besuch einer Gruppe außerhalb der sonst üblichen Gruppenzeiten. Diese Gruppe soll in der Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Begegnungszentrum auf der Bendemannstraße stattfinden. Die Gruppe leiten wird unser Freund Hans Tappen.

Mai

- 05. Supervision für Gruppenleiter, BZ
- 05. Fußball-Hallenturnier, Sporthalle Niederheid, D-Holthausen
- 07. Gruppenleiter und Stellvertreter bei Pfarrer Sülzen
- 08. Frauengruppe (Frau Walter), BZ
- 12. Tagesfahrt der Frauen nach Köln mit Pfarrer Sülzen
- 14. konstituierende Sitzung des neuen Vorstandes, BZ 17.30 Uhr
- 15. Helferschulung (Frau Mathar), BZ
- 17. Fachtagung "Systemtherapie mit Suchtfamilien, Fachambulanz, Langerstr. 2
- 18.–20. Gruppenfahrt BZ 2, Steinebach
- 18.–20. Gruppenfahrt Rath, Birgel (Eifel)
- 18.–20. Fußballturnier in Papenburg mit großem Rahmenprogramm
- 19. Helferschulung (Herr Braun), BZ
- 24.–27. Gruppenfahrt Flingern, Steinebach
- 24.–27. Gruppenfahrt Holthausen, Meschede
- 24.–27. Deutscher Katholikentag, Berlin
- 27. Familiensonntag mit Grillfest des Kreuzbundes Dormagen, 11.00 Uhr, Dormagen-Tannenbusch
- 28. Frauenarbeitskreis, BZ

Juni

- 01.–04. Gruppenfahrt Unterrath, Rinseke
- 05. Frauengruppe (Frau Walter), BZ
- 08.–10. Gruppenfahrt Heerdt, Steinebach
- 08.–10. Gruppenfahrt Derendorf II, Bilstein
- 08.–10. Bundesschulung für Gruppenleiter, Georgsmarienhütte
- 08.–10. Bundesschulung für Gruppenleiter, Essen-Heidhausen
- 09. Diözesan-Frauenarbeitskreis, 10.00, BZ
- 11. Gruppenleiter-Arbeitsgespräch, 19.00, BZ
- 11. Frauen bei Pfarrer Sülzen
- 14. (**Fronleichnam**) Besichtigung der Fachklinik "Auf der Egge", Arnsberg; Treffpunkt: BZ, 9.00 Uhr (mit Privat-PKW)
- 22.–24. Gruppenfahrt BZ 1, Steinebach

Juli

- 16. Gruppenleiter/Stellvertreter bei Pfarrer Sülzen
- 20.–22. Gruppenfahrt BZ 3, Steinebach

- An der Frauengruppe Interessierte melden sich bitte bei der Frauenbeauftragten Katja Kuhlen (Tel. 76 29 48) an. In dieser Gruppe können weibliche Gruppenmitglieder die Gespräche in den Selbsthilfegruppen vertiefen.
- Am Frauen-Arbeitskreis nehmen die gewählten Vertreterinnen der Gruppen des Kreisverbandes Düsseldorf teil.
- Zu allen Bundes- und Diözesan-Seminaren ist eine Anmeldung über das Geschäftszimmer an den jeweiligen Veranstalter notwendig. Bitte sprechen Sie Herrn Brauns-hausen oder Herrn Kalwitzki an.

"Goldjunge"

Heinrich Braunshausen

Mit diesem Aufmacher begann die NRZ am 02.05.1990 eine Mitteilung über die Verleihung des Ehrenzeichens in Gold des Deutschen Caritasverbandes an Heinrich Braunshausen. Diese Ehrung wurde unserem Vorsitzenden an seinem 70. Geburtstag von Stadtdechant Gottfried Weber und Caritasdirektor Hermann Franken überreicht.

In der Begründung der Ehrung schreibt Dr. A. Dünner vom Diözesanverband der Caritas in Köln: "Herr Braunshausen, der seit mehr als 25 Jahren unermüdlich und immer mit großem Erfolg und großer Anerkennung im Kreuzbund e.V.

ausschließlich ehrenamtlich tätig ist, hat durch seinen beispielhaften Einsatz für die Rehabilitation Suchtkranker – auf der Grundlage seiner persönlichen Erfahrung – wesentlichen Anteil an der Entwicklung und Ausformung des Kreuzbundes zu einer modernen zeitgerech-



ten Organisation dieser wichtigen Selbsthilfebewegung. Er war maßgeblich am Aufbau des Kreuzbundes in unserer Diözese und auch bundesweit beteiligt und begann diese weit-sichtige Arbeit schon, als Selbsthilfe politisch keinerlei Stellenwert besaß und die ge-sellschaftlichen Widerstände und Stigmati-sierungen noch übergroß waren.

Auch seinem Engagement ist es zu verdan-ken, daß der Kreuzbund mittlerweile ordentlicher Fachverband im Deutschen Caritasver-band geworden ist, und der Kreuz-bund seine Hilfen im Ver-bund mit un-seren Behan-dlungsstellen und Fach-rankenhäu-tern in ver-trauensvoller und partnerschaftlicher Zusammenarbeit anbietet."

Kreuzbunt+aktuell schließt sich diesen Wor-ten an und entbietet seine herzlichen Glück-wünsche zu dieser hohen Auszeichnung.

Ich danke

allen Freunden, Bekannten und Weggefährten für ihre Glückwünsche, Blumengrüße und persönlichen Geschenke zu meinem 70. Geburtstag.

Hoherfreut haben mich die großzügigen Spenden für unsere Gemeinschaft und tief beeindruckt die zahlreichen Meldungen für einen ehrenamtlichen Dienst in unserem Begegnungszentrum.

In Liebe getan, mit Liebe voran.

Ihr dankbarer

Düsseldorf, im April 1990

*Die Faszination des Lebens mag
trotz des*

Bewußtseins der Vergänglichkeit

in dem Wagnis zum Du

in dem Mut zum Ich

in dem Übermut zur Freude

in dem Sinn für Humor

*in der Ausgelassenheit des
Lachens*

*in der Kraft, Leiden zu überstehen
begründet sein.*

Mit neuem Vorstand in die 90er

Am 21.04.1990 fand im sehr schön ausgestatteten Neuen Pfarrzentrum von St. Josef in Holthausen die Mitgliederversammlung des Kreisverbandes statt. Von den 335 derzeitigen Kreuzbund-Mitgliedern unseres Verbandes nahmen 119 an der Versammlung teil. Der Vorstand hatte mit einer größeren Beteiligung gerechnet, jedoch hielt offensichtlich der doch etwas ungünstige Zeitpunkt viele von der Teilnahme ab – für den Vorstand ein Grund, die Terminierung bei den nächsten Veranstaltungen erneut zu überdenken.

Nach der Begrüßung und dem Totengedenken hielt der Vorsitzende Heinrich Braunshausen eine Grundsatzrede, die auf den ersten Seiten dieser Ausgabe abgedruckt ist.

Es folgte der Geschäftsbericht für das Jahr 1989, der mit umfangreichem Zahlenmaterial die Aktivitäten des Kreisverbandes darstellt. Michael Kalwitzki, stv. Vorsitzender, erläuterte zusätzlich die Entwicklung des Verbandes in den vergangenen drei Jahren – eine stürmische Entwicklung, die in Kürze durch folgende Zahlen verdeutlicht werden kann:

- Die Zahl der Mitglieder erhöhte sich von 245 (im Jahre 1987) auf 335 (im Jahre 1990).
- In dieser Zeit wurden 12 neue Gruppen gegründet; der Kreuzbund Düsseldorf bietet heute 26 Gruppen an.
- Die Anzahl der Gruppenbesucher stieg von 11976 (1986) auf 17709 (1989) an.
- Der Kreuzbund betreute in Düsseldorf 2279 hilfeschuchende Mitbürger (1989), 1986 konnten wir 1766 Betreute zählen.
- Die Cafeteria verzeichnet von 1988 auf 1989 einen Besucherzuwachs von ca. 50 % auf 35596.
- Das Volumen des finanziellen Jahresabschlusses hat sich in dieser Zeit, die Abrechnung der Cafeteria eingeschlossen, fast verdreifacht. Verdreifacht hat sich analog dazu natürlich auch die Arbeit, die mit der Finanzführung des Vereines verbunden ist.

Als besonders erfreuliche Zahlen hob Michael Kalwitzki das gestiegene Spendenaufkommen – der Bereich der Freunde und Förderer war 1989 sehr aktiv – und die erhöhten Eigenleistungen hervor. Erhöhte Eigen-

leistungen kommen allerdings nur durch ein erhöhtes Angebot von Aktivitäten zustande wie z.B. zahlreiche Familienwochenenden. Da der Kreisverband jede Gruppenfahrt bezuschußt, sind dadurch im Jahre 1989 auch die Kosten für die Betreuung von Gruppen um ca. DM 16000 gestiegen.

Als besondere Aufgaben der Geschäftsführung in der abgelaufenen Sitzungsperiode hob Michael Kalwitzki die Intensivierung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Verbesserung des Informationsflusses innerhalb des Verbandes durch Rundschreiben und das neue Info-Blatt "Kreuz-bunt+aktuell" und die nun endlich durchgeführte Anlage einer Mitgliederkartei hervor. Diese neuen Serviceangebote wären ohne den Einsatz von Computern nicht möglich gewesen; denn jede Serviceleistung kostet zunächst einmal Zeit.

Serviceleistungen kosten auch Geld, Computer sind nicht ohne finanziellen Aufwand einzusetzen. Daß sich Kosten für die EDV jedoch auch im Laufe der Zeit rentieren, belegte Herr Kalwitzki an den Erstellungskosten für das Info-Heft. Jede normale Textseite – ohne Extras, Photos, Rahmen – würde vom Setzer mit ca. DM 90,00 in Rechnung gestellt werden; das macht ca. DM 1000,00 pro Ausgabe nur für die Satzkosten. Die Erstellung der Druckvorlagen auf eigenem Gerät erspart diese Kosten.

Hans Koch (Gruppe Urdenbach) stellte im Bericht der Kassenprüfer die ordnungsgemäße Führung der Geschäfte durch den Vorstand fest. Dieser wurde auf seinen Antrag einstimmig entlastet.

Heinrich Braunshausen verabschiedete sich als letzte Amtshandlung des alten Vorstandes von den drei ausscheidenden Vorstandsmitgliedern, Katja Kuhlen, Gerhard Huy und Karl-Ernst Thiel und dankte ihnen mit einem Blumenstrauß für die langjährig geleistete Weggefährtenschaft.

Der Wahlausschuß unter dem Vorsitz von Klaus Tries (Gruppe Garath) übernahm die Durchführung der Vorstandswahlen. Heinrich Braunshausen wurde mit überragender Mehrheit wieder zum Vorsitzenden gewählt.

Fortsetzung auf der folgenden Seite



Die Wahl zum 1. Stellvertreter ergab eine fast einstimmige Entscheidung für Michael Kalwitzki. Horst Armin Langer erreichte mit sicherer Mehrheit die Position des 2. Stellvertreters. Zu Beisitzerinnen und Beisitzern wurden Gerda Hemmerling, Erika Pittroff, Monika Thoms und Jochen Wachowski gewählt. Der allseits bekannte Prälat Peter Sülzen wurde einstimmig zum Geistlichen Beirat gewählt.

Die Auszählung der einzelnen Wahlgänge nahm geraume Zeit in Anspruch, dadurch konnte das Ergebnis des letzten Wahlganges, Wahl zum Kreisausschuß, nicht mehr bekanntgegeben werden.

Dies sei hiermit nachgeholt. Die Namen der 12 gewählten Mitglieder lauten: Silvia Gehrke, Manfred Greiner, Manfred Adler, Margit Koch,

Klaus Tries, Thomas Schmidt, Walter Ebbert, Herbert Knoll, Wilfried Bloser, Gerhard Lang, Lydia Wippermann und Margret Wever.

Der neue Vorstand übernahm nun die Weiterführung der Veranstaltung. Herr Braunhausen erläuterte das weitere Vorgehen bei der Konstitution des neuen Vorstandes und der zu bildenden Fachausschüsse. Er schloß die Versammlung gegen 13.30 Uhr.

Den drei aus dem Vorstand Ausgestiegenen auch von dieser Stelle ein herzliches "Danke schön", den Neugewählten ein ebenso herzliches "Glück Auf".

Für Kreuzbund-Mitglieder, die an der Mitgliederversammlung nicht teilnehmen konnten, liegen Exemplare des Geschäftsberichtes im Geschäftszimmer zur Abholung bereit.

Wichtige Nachrichten für Gruppenleiter

Nach einer Vereinbarung mit dem TÜV stellt der Kreuzbund Düsseldorf auf Wunsch Bescheinigungen über Gruppenteilnahme aus. Voraussetzung: **12-monatiger regelmäßiger Gruppenbesuch.**

Neue Aufnahmetage in Grafenberg:

Die Station 13 A führt die Aufnahmegespräche ab 30.05.1990 zu folgenden Terminen durch: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, jeweils 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr

MAIBOWLIE

(für ca. 18 Gläser)

1 Bund frischer Waldmeister, 1 Orange (ungespritzt), 12 Eiswürfel, 3 Flaschen weißer Traubensaft, 1/2 l Sodawasser, Zucker

Den Waldmeister waschen und in eine Kaffeefiltertüte geben, die dann mit einer Klammer verschlossen wird. Die Orange in dünne Scheiben schneiden; mit dem Waldmeister zusammen in ein Bowlengefäß legen und dieses mit Traubensaft auffüllen. Die Bowle nun eine Stunde im Kühlschrank ziehen lassen. Anschließend den Waldmeisterbeutel herausnehmen und das Getränk mit Zucker abschmecken. Vor dem Servieren mit Sodawasser auffüllen und die Eiswürfel hineingeben.

Zum Wohle!



.....Chaos ist die Vorstufe von Harmonie ist die Vorstufe von Chaos ist die Vorstufe von Harmonie ist die Vorstufe von Chaos ist die Vorstufe von Harmonie ist die Vorstufe von Chaos ist die Vorstufe von Harmonie ist die Vorstufe von Chaos ist die Vorstufe von Harmonie ist die Vorstufe von Chaos ist die Vorstufe von Harmonie ist die Vorstufe von Chaos ist die Vorstufe von Harmonie ist die Vorstufe von Chaos ist die Vorstufe von Harmonie ist die Vorstufe von Chaos.....



Achtung!

Geänderter Termin!

**Das nächste Heft
erscheint wegen der
Urlaubszeit erst
Ende Juli 1990!**

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Herausgeber:

Kreuzbund Kreisverband Düsseldorf e.V.,
Bendemannstr. 17, 4000 Düsseldorf 1,
Tel. 35 40 88

Verantwortlich: Heinrich Braunhausen,
Michael Kalwitzki

Redaktion: Cornelia Peters

Vorstandswahl 1990

Der neue Vorstand stellt sich vor

Postanschrift der Vorstandsmitglieder:

Kreuzbund

Kreisverband Düsseldorf e.V.

Bendemannstr. 17

Tel.: 0211/35 40 88

Beilage Mai 1990



Heinrich Braunshausen, Vorsitzender

Gruppe Derendorf II

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich danke Ihnen für das Vertrauen, das Sie mir durch Ihre Wahl erneut ausgesprochen haben.

Ich werde in den nächsten Jahren alles, was in meiner Kraft steht, tun, um der großen Kreuzbund-Gemeinschaft in allen Belangen zu dienen.

Meine Hauptaufgabengebiete im Vorstand sind die Vertretung des Vereins nach außen und innen, die Gründung neuer Gruppen und die Organisation von Schulungen, Seminaren und Familienfreizeiten.

Meine wichtigste Aufgabe sehe ich jedoch darin, Ihnen für Gespräche zur Verfügung zu stehen, wenn Sie mit Fragen, Sorgen und Nöten zu uns kommen.

Ihr Heinrich Braunshausen



Michael Kalwitzki, 1. Stellvertreter

Tel. 62 35 08, Gruppe BZ 2

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich stehe noch unter dem Eindruck der überwältigenden Zustimmung, die Sie mir bei der Mitgliederversammlung ausgesprochen haben und möchte Ihnen allen nochmals herzlich danken.

Ich wünsche mir, daß Sie mir Ihre Zuwendung in den kommenden Jahren auch dann zukommen lassen, wenn ich mich mit Bitten und Wünsche an Sie richte.

Meine Arbeitsgebiete: Geschäftsführung, Finanzen und Öffentlichkeitsarbeit.

Wenn Sie mich sprechen wollen, erreichen Sie mich sicher mittwochs von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Geschäftszimmer auf der Bendemannstraße.

Ihr Michael Kalwitzki



Horst Armin Langer, 2. Stellvertreter

Tel. 65 61 89, Gruppe Rath

Zunächst noch einmal Danke für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde.

Ja, und nun beginnt die Arbeit im Vorstand und ich habe unter anderem einen Teil der Öffentlichkeitsarbeit und das Kreuzbund-Archiv übernommen.

Ich hoffe auch bei dieser Aufgabe auf Ihre Unterstützung und verspreche auch an dieser Stelle, dem Kreuzbund –also Ihnen– nach besten Kräften zu dienen.

Ihr Horst Armin Langer



Gerda Hemmerling, Beisitzerin

Tel. 0202/50 25 67, Gruppe Garath

Ich bedanke mich für das Vertrauen, das Sie mir durch Ihre Wahl ausgesprochen haben.

Ich werde im neuen Vorstand die Interessen der Frauen des Kreuzbundes vertreten – ich hoffe, in Ihrem Sinne. Außerdem werde ich mich in Betrieben als Arbeitnehmerin und Abhängige für mehr Verständnis und Aufklärung auf dem Gebiet der Süchte einsetzen.

Ihre Gerda Hemmerling



Erika Pittroff, Beisitzerin

Tel. 48 77 91, Gruppe Bilk

Ich habe im neuen Vorstand das Arbeitsgebiet der Organisation aller Belange von Begegnungszentrum und Cafeteria übernommen und würde mich freuen, wenn Sie mich durch Ihre Mithilfe genauso unterstützten wie durch Ihre Zustimmung auf der Mitgliederversammlung.

Ihre Erika Pittroff



Monika Thoms, Beisitzerin

Tel. 30 69 89, Gruppe Kaiserswerth

Zunächst nochmals herzlichen Dank an alle, die mich gewählt haben.

Ich habe im Vorstand das Arbeitsgebiet der Schriftführung übernommen und werde versuchen, meinen Teil dazu zu tun, daß Sie alle Informationen möglichst direkt erhalten.

Ihre Monika Thoms



Jochen Wachowski, Beisitzer

Tel. 74 33 27, Gruppe Holthausen

Ich bin im neuen Vorstand zuständig für den Bereich der Freizeitgestaltung und freue mich, diese Aufgabe übertragen bekommen zu haben.

Ich wünsche mir viele "fitt" Weggefährten, die mir bei meiner Aufgabe zur Seite stehen.

Ihr Jochen Wachowski

Kreuzbund

Familien -

Sonntag



beim

Grillfest



im Tannenbusch



Dormagen-Tannenbusch

am 27. Mai 1990

ab 11:00 Uhr



----- Letzte Meldung ----- Letzte Meldung -----

Neue Kreuzbund Gruppe in Gerresheim

Ort: Ökumenische Begegnungs-
stätte für Ältere
Neusser Tor 12
4000 Düsseldorf 12

Zeit: Mittwochs, 19.00 bis 22.00 Uhr

Leitung: Gerd Arenz, Tel. 34 45 03

Eröffnung: 21.03.1990, 19.00 Uhr

----- Letzte Meldung ----- Letzte Meldung -----